spiritual**mallorca**

LA PORCIÚNCULA (PALMA)

DAS KLOSTER VON LA PORCIÚNCULA 1

La Porciúncula ist ein Kloster, das 1914 vom Dritten Regulierten Orden des hl. Franziskus (T.O.R.) gegründet wurde, um dort zu Beginn ein Franziskanerpriesterseminar einzurichten. Diese Mönchgemeinschaft lebt noch heutzutage im Kloster und das Seminar wurde zu einer halbstaatlichen Schule gemacht.

Das Wort „Porciúncula“ stammt vom italienischen Wort „Porziuncola“, was „kleines Stück Land“ bedeutet. Der Name bezieht sich auf die Kapelle, die sich in der Basilika Santa Maria degli Angeli in der Gemeinde Assisi (Umbrien, Italien) befindet. Dort hat der Franziskanismus seinen Ursprung und es ist auch der Ort, wo Franziskus starb. Er hat diesen Ort sehr geliebt.

DER HEILIGE FRANZISKUS 2

Der heilige Franziskus von Assisi (1182-1226) ist der Gründer des Franziskanerordens, der die Enthaltsamkeit und die Liebe zu Gott, zu den Mitmenschen und der ganzen Schöpfung fordert. Der hl. Franziskus war der Sohn eines reichen Tuchhändlers aus Italien. Franziskus wählte jedoch ein einfaches Leben, das auf der Enthaltsamkeit, dem Gebet und der Widmung zu den Menschen basierte. Er wurde zum Anhänger Jesu und in kurzer Zeit gab es schon viele Leute, die ihn auf diesem Weg begleiten wollten. Er wurde nur zwei Jahre nach seinem Tod heiliggesprochen und wird heute als Vorbild verehrt.

TOR FRANZISKANER 3

Der Frankiskaner Orden begann als eine kleine Gemeinschaft in *La Porziuncola* (Assisi, Italien) vor ca. acht Jahrhunderten. Heutzutage hat dieser Orden mehr als zwei Millionen Mitglieder aus der ganzen Welt, sowohl Frauen als auch Männer. Einer der Zweige dieses Ordens ist der Dritte Regulierte Orden des hl. Franziskus (T.O.R.), der auf Mallorca vor allem in Bezug auf die Bildung, die christliche Bildung, Pfarraktivitäten und die Unterstützung der Bedürftigen tätig ist. Von der Insel aus hat dieser Zweig verschiedene Klöster sowohl in Spanien als auch in Wien, Rom, Südamerika, Mexiko und den Vereinigten Staaten gegründet.

KIEFERNWALD VON SON SUNYER 4

Der Wald von Son Sunyer, wo das Kloster von La Porciúncula zu finden ist, ist der Kiefernwald in der Gemeinde von Palma, der am nächsten an der Küste liegt und am besten erhalten ist. Die Landschaft besteht aus Dünen, mediterraner Vegetation und einem reichen Unterholz. Damals war es ein abgelegener Ort, wo sich die Piraten und Schmuggler versteckten. Heute ist es ein Naturgebiet und ein Treffpunkt, der zum Sport und Spazierengehen einlädt. Im Wald gibt es ebenfalls ein Franziskanergarten und den Forestal Park Mallorca, den größten Abenteuerpark der Insel.

AUSSTELLUNG „VOM LANDLEBEN ZUM TOURISMUS“ 5

Im Rahmen der Hundertjahrfeier des Klosters wurde 2014 diese Ausstellung eröffnet. Sie zeigt die Verwandlung der früheren ländlichen und seefahrenden Insel Mallorca zum heutigen touristischen Mallorca. Auf der Länge des Flurs kann man der Geschichte des Tourismus folgen und einige typische Werkzeuge von alten Berufen finden, die uns von einem Mallorca erzählen, das nie wieder zurückkommen wird.

DAS ARCHÄOLOGISCHE UND ETHNOLOGISCHE MUSEUM 7

Das Museum La Porciúncula wurde 1971 nach der intensiven Forschungs- und Katalogisierungsarbeit vom Mönch Joan Llabrés Ramis eröffnet. Das Museum beinhaltet drei verschiedene Sammlungen (Archäologie, Ethnologie und Numismatik) mit ca. zwanzigtausend Stücken, einige davon von großem Wert. Viele wurden Dank der von den Franziskanern geförderten Ausgrabungen entdeckt. Die wichtigsten sind: ein Bronzehelm aus den Punischen Kriegen, ein Teil eines vorrömischen Schwerts, eine Amphora aus dem 3 Jahrhundert v. Chr. , eine Bronzestatue des Gottes Merkur und eine römische Lotleine. Die ethnologische Sammlung bezieht sich auf Mallorca vor dem Tourisums, eine Insel, die im Laufe der Jahre lansgsam verschwunden ist.

„PLATZ“ VON RAMON LLULL 9

Hinter der Kirche findet man einen kleinen runden Platz, der uns an eine Tenne erinnert. In der Mitte des Platzes steht eine einzigartige Skulptur des Architekten Josep Ferragut. Das Werk ist dem großen mallorquinischen Gelehrten des Mittelalters Ramon Llull (1232-1315) gewidmet, der ein Anhänger des heiligen Franziskus war. Es handelt sich um eine Skulptur aus Schmiedeeisen mit einer Erdkugel. Das Sonnenlicht spiegelt sich auf der Erdkugel, wenn es durch das Loch eintritt, das im Zentrum einer großen Kuppel aus Stahlbeton zu finden ist. Das Werk könnte an die göttliche Erleuchtung erinnern, die Ramon Llull auf dem Berg Puig de Randa erlebte. Auf der Säule ist ein Fragment des von Ramon Llull zwischen 1271 und 1274 geschriebenen Buchs *Llibre de contemplació en Déu* („Buch der Kontemplation“) zu sehen.

DIE GLASKIRCHE 6

Die Kirche Mare de Déu dels Àngels de la Porciúncula, auch als „die Glaskirche“ bekannt, ist eine der spektakulärsten Gebäude der zeitgenössichen religiösen Architektur auf Mallorca. Die Bauarbeiten, die 1964 begannen und 1968 beendet wurden, wurden durch den Mönch Antoni Bauzà Gayà gefördet und durch den bekannten mallorquinischen Architekten Josep Ferragut Pou (1912-1968) durchgeführt. Die Hauptmaterialien des Baus sind: Beton und Eisen für das Rippenwerk, Glas und Blei für die großen Fenster und Holz und Bronze für das Innere.

Der Grundriss der Kirche ist oval. Die Hauptachse ist 33 Meter lang, während die Nebenachse 23 Meter lang ist. Das Innere wirkt deswegen großräumig, fröhlich und gemütlich. Des Weiteren verfügt die Kirche über eine sehr gute Klangfülle. Der heilige Jesus auf dem Altar ist ein Werk von Lluís M. Saumells, während die anderen Skulpturen von Jaume Mir erstellt wurden. Hervorzuheben ist der Tabernakel und die Dachlaterne, die den Altar auf einer Höhe von 19 Metern krönt.

DIE KIRCHENFENSTER 8

Die Wände der Kirche besitzen 39 großre Kirchenfenster, die durch Joan B. Castro gestaltet und durch *Vidrierías de Arte* (Bilbao) hergestellt wurden. Die Kirchenfenster umgeben das gesamte Innere und lassen das mediterrane Licht in die Kirche strömen; dies entwickelt sich dann zu einem unendlichen Farbenspiel. Es handelt sich um 600 m², die durch eine mittelalterliche Technik und eine moderne Ästhethik verschiedene biblische Szenen und Szenen aus dem Leben und den Gedanken vom hl. Franziskus darstellen. Die 18 Kirchenfenster auf dem Altar illustrieren den „Gesang der Geschöpfe“ vom hl. Franziskus.

Insgesamt erlebt der Besucher einen wahren visuellen Lobgesang auf die Natur und den Kosmos der Franziskaner: die Sonne, das Wasser, die Erde, die Pflanzen, der Tod, Dante Alighieri, der Mond, die Sterne, die Luft, der Wind, das Feuer, Ramon Llull, der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, der Jessebaum, der Baum des Lebens, die Verherrlichung vom hl. Franziskus, Weihnachten in Greccio, die Stigmen vom hl. Franziskus, die Porziuncula und die vier Jahreszeiten.